



יד ושם  
רשות הזיכרון לשואה ולגבורה



מנהל חברה ומעור



60 שנה למדינת ישראל



משרד ראש הממשלה  
המשרד לענייני גולאים | משרד החינוך

# "לדורות"

## סיפוריהם של ניצולי השואה החיים בישראל שאלון לרישום קורות ניצולת השואה

איסוף סיפוריהם של ניצולי השואה הוא אחד המרכיבים החשובים ביותר בשימור הזיכרון ובהנחלתו לדורות הבאים. המידע על קורותיהם של ניצולי השואה חיוני מאוד לחוקרים כמו גם לבני הדורות הבאים שכן בעזרתו יוכלו להכיר את אוסף הסיפורים הפרטיים המרכיב את התמונה הרחבה. לסיפור האישי שלכם יש אפוא חשיבות לאומית, מחקרית וחינוכית. אוסף הסיפורים יעלה לאתר אינטרנט מיוחד במסגרת פרויקט לציין 60 שנה למדינת ישראל. אנו מודים לך מראש על הנכונות לשיתוף הפעולה.

### שם משפחה ושם פרטי נכון להיום

שם משפחה: <u>וילמן</u>	שם פרטי: <u>צע</u>
------------------------	--------------------

### פרטים אישיים לפני השואה ובמהלכה

שמות ומקומות יש לרשום בדפוס - גם בלועזית במקומות המסומנים

שם משפחה לפני/בזמן המלחמה: <u>וילמן</u>		בלועזית WILMANN FRIEDRICH	שם נעורים: <u>פריד</u>
שם פרטי לפני/בזמן המלחמה:		בלועזית 1	תאריך לידה: <u>24.01.1935</u> מין: <u>נ</u>
מקום לידה (ישו, מחוז): <u>וינה - אוסטריה</u>		בלועזית WIEN - AUSTRIA	ארץ לידה: AUSTRIA
שם פרטי של האב: <u>Julius C</u>		שם פרטי ושם נעורים של האם:	ROSENBERGER ARANKA
שם פרטי של האישה/הבעל (אם נשוי/נשואה לפני המלחמה):		שם נעורים של האישה:	
מקום מגורים קבוע וינה - אוסטריה לפני המלחמה <u>פרידלנד - וינה</u> (ישו, מחוז):		בלועזית WIEN - AUSTRIA	ארץ מקום המגורים:
השכלה/תואר אקדמי לפני המלחמה: <u>תיכון</u>		מקצוע לפני המלחמה:	
מקום מגורים בזמן מלחמה <u>פרידלנד - וינה</u> (ישו, מחוז, ארץ):			
האם היית בגטאות? אילו?			
האם היית במחנות? אילו? <u>ליגה - סוניה קוקזקא</u> <u>(TOLONE)</u>			
מקום השחרור: <u>פרידלנד</u>		תאריך השחרור: <u>18.01.1945</u>	
האם שהית במחנה עקורים? איזה?		לאן הלכת/חזרת לאחר השחרור (ציין מקום)? <u>פרידלנד</u>	
מקומות/מחנות <u>פרידלנד - וינה - אוסטריה</u> בדרך לארץ: <u>באסטרן - אוסטריה / פרידלנד</u>		שנת העלייה: <u>1948</u>	שם האנייה: <u>MACA</u>



Gad Willmann, Haogen 42880 ISRAEL

07/10/2000

Lieber Jim !

Angehend unseren Telephon Gespraech meine Antwort auf Ihre Fragen:

Ich bin Jaenner 1930 in Wien geboren. November 1938 nach Ungarn gefluechtet (mein Vater, auch in Wien geboren, war ungarischer Staatsbuenger). Oktober 1944, nachdem die ungarische Nazis die Macht uebernommen haben wurde ich arrestet (habe den gelben Stern nicht getragen) und bis Dezember 1944 in Gefaengnis gehalten. Dieses wurde bei naechern der Front zu fuss, nach Oesterreich ewakuiert. Am Weg, waerend einen russischen flugangriff auf der Gruppe bin ich entkommen und nach Budapest zurueckgekehrt (meine Deutsche Muttersprache half mir in der schwabischen Umgebung von Buda). Habe Unterkunft gefunden bei der zionistischen Bewegung die unter dem Schild der Schweizer Gesandschaft in einem Gebeude das als "Exteritorial" bezeichnet war Widerstand ausuebte (einzelheiten im Buch "The battle for life, Hashomer Hatzair in Hungary 1944" von Avihu Ronen und "We struggled for life" von Rafi Benshalom). Mein Vater wurde Ende 1944 bei den Nazis gefangen und erschossen. Von meiner Familie hat ausser meiner Mutter keiner die Holocaust ueberlebt. 1945 wurden die ueberlebten Kinder aus Budapest nach der Provinz gebracht wo es bessere moeglichkeiten gaben fuer Ernährung und Erholung (Juden aus der ungarischen Provinz wurden Sommer 1944 deportiert. Die jugendliche, die Auschwitz ueberlebten und nach Ungarn zurueckkehrten fanden auch Unterkunft in dem Heimen die von der Bewegung gegruendet und geleitet wurden).

Herbst 1945, nach einen Sommercamp, kerten wir nach Budapest zuruek.. Dezember 1945 war die Abfahrt der ersten Gruppe nach Deutschland via Prag, die Anfang Jaenner 1946 in Sanatorium Strueth bei Ansbach eintraff. Ich selbst habe Budapest mit der Die zweiten Gruppe am 1 - en Jaenner 1946 verlassen, durch Wien - Kleinmuenchen, ein Militaerflugplatz neben Berchtesgaden (Eiring ?) und trafen am 16- en Janner 1946 in Strueth ein wo wir mit grosser Freude und Heisse Schokolade von unseren Kameraden von der ersten Gruppe empfangen wurden. Von dem Weg der Dror Habonim Gruppe nach Strueth habe ich keine Ahnung (wahrscheinlich machten diese dem selben Weg). Nach kurzer Zeit (einigen Tagen) in Strueth forderten wir von der UNRRA Leitung das Deutsche Personal zu Entlassen und wir die "Grossen" (16 -18 Jaehrige) uebernahmen alle taetigkeiten in Strueth (Kueche, Speisesaal, Baeckerei, Waescherei, Garten, Wache, Lehrer der kleinen usw.) Einzelheiten im Buch "In Between Times" Editor :Yosef ben Porat.

Ich selbst habe in der Bäckerei gearbeitet bis ungefähr Mai 1946 und wurde dann nach Jordanbad geschickt um in einem Seminarium fuer Ausbildung als Jugend Instruktor teilzunehmen (keine militärische Ausbildung !!!). Sommer 1946 war ich tätig in Rahmen der Bewegung (Hash. Hatz.) in dem D.P. Camp Bergen Belsen. Herbst 1946 kehrte ich nach Struth zurück und übernahm die Führung der Knaben der "Atid" Gruppe (Bild No. 22 a). Dezember 1946 verließ meine Gruppe (Irgun Bli Pshara Bild No. 13 a) und die Gruppe "AF AL PI" (13 - 16 jährige auf dem EXODUS 47) Struth am Weg nach Frankreich durch Ulm und kamen mit der illegalen Alya nach Ziper. In Struth waren zirka 150 jugendliche von der Shomer Hatzair Bewegung und zirka 150 der Dror Habonim Bewegung und eine kleine Gruppe (zirka 20) aus Polen die durch Dr. Kotarba (Echte Namen = Osterweil) geleitet war. Struth war kein geschlossenes Lager und nicht umzäunt. Ein kleiner Teil unserer Gruppe die bei dem Kleinen tätig waren und einige gesundheitlich beschränkte blieben in Struth bis April 1947 wann der Rest von dem in Struth gebliebenen auf dem Weg nach Palestina machte, erstens nach Dorfen danach Schwebda neben Eschwege und durch die englische Zone nach Bergen Belsen. Ich selbst begleitete diese Gruppe nicht. Wurde zu der Zentrale der Hash-Hatz Bewegung in Muenchen übersetzt wo ich meistens mit Administration beschäftigt war.

Juni/Juli 1947 wurden alle Dienstfähige aus Struth die noch in Europa waren rekrutiert in Rahmen der "Haganah" und in Hochland bei Föhrenwald militärisch ausgebildet. Das war eine Unteroffizierschule um einen Kern von Ausbilder zu schaffen die dann in dem D.P. Camps die Jugend fuer Selbstverteidigung trainiert und spaeter fuer dem Freiheitskrieg vorbereiteten.. Nach dem Kurs in Hochland, August 1947 war ein Überfall der ETZEL auf dem Übergangslager in Wiesenhof bei Solbad Hall (Innsbruck) und wir wurden mit Waffen nach Oesterreich geschickt um mit der Etzel Gruppe Ordnung zu schaffen und die Jugend hier fuer Selbstverteidigung auszubilden. Ende September kehrte Ich nach Hochland zurück als Ausbilder wo ich bis März 1948 tätig war. In Hochland war ein Staff von Instruktoren, die Kommandanten kamen aus dem Reihen von der PALMACH Organisation aus Palestina oder von Britischen Militaer (Brigade). Der erste Kurs in Hochland war der dritte (meiner). Ich weiss es nicht wo der erste und zweite stattgefunden hat. In jedem Kurs waren zirka 70 - 100 Teilnehmer, jeder Kurs dauerte 4 - 6 Wochen. Hochland war tätig bis Mai 1948. (Zirka 10 Kursen). April 1948 forderten wir (der Staff) die Alya um in dem Freiheitskrieg teilnehmen zu koennen. Ich mit einer kleinen Gruppe von Kommandanten wurde nach Geretsried geschickt wo wir jugendliche die aus der Tschechoslowakei kamen in Regiment Form organisiert mit wenig Ausbildung und als militärische Einheiten nach Gruendung des Staates legal direkt auf der Front nach Israel schickten. Ich kam mit einer der Einheiten in Juli 1948 nach Israel wo ich in den Kämpfen teilnahm.

Das Ausbildungslager der "Haganah" in Hochland liegt neben Föhrenwald. Es war dort auch ein Kibbutz (Bild No. 32 a). Der Ort gehoerte in dem NS Zeiten der HJ.